

Jahresbericht 2020



vpod  **region basel**

Inhalt

1. Vorwort der Präsidentin	3
2. Neuer Regionalvorstand	4
3. Sekretariat	5
4. Rechtsberatung und Netzwerk respekt@vpod	6
5. Berichte der Gruppen	
a. Gesundheit	7
b. Nahverkehr	9
c. Handwerk und Technik	10
d. Energie und Umwelt	11
e. Blaulicht	12
f. Bildung, Soziales und Kultur	12
g. Pensionierte	14
6. Gewerkschaftspolitik	15
7. Impressum	16

1. Vorwort der Präsidentin

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

2020 war das Jahr des Service Publics. Während der ganzen Corona-Pandemie haben die öffentlichen Dienste die Region mit ihren Leistungen versorgt. Nicht nur das Gesundheitspersonal hat ausserordentliche Arbeit geleistet, auch der öffentliche Nahverkehr wurde während der ganzen Pandemie aufrechterhalten und die öffentliche Verwaltung hat im Akkord die Kurzarbeitsgesuche abgearbeitet. Wir wurden zwar als «systemrelevant» deklariert, doch die schlechten Arbeits- und Lohnbedingungen sind gleich geblieben. Dies muss sich nun dringend ändern – klatschen reicht nicht! Da stehen grosse Herausforderungen an, denen wir uns gemeinsam widmen werden.

Ein Verband wie der unsere hat es verdient, dass die Führung sorgfältig und mit vollem Einsatz arbeiten kann. Dafür fehlt mir aber zunehmend die Zeit. Es ist nicht meine Art, so ein wichtiges Amt mit der Handbremse auszuüben. Deshalb bin ich schweren Herzens zum Schluss gekommen, dass ich an der Generalversammlung im Mai als Präsidentin zurücktreten werde. Natürlich werde ich dem VPOD nicht den Rücken zukehren. Ich werde mich weiterhin überzeugt für die Rechte der Arbeitnehmenden engagieren!

Samira Marti
Präsidentin vpod region basel



2. Neuer Regionalvorstand

Ursi Nüesch wurde an der Generalversammlung aus dem Regionalvorstand verabschiedet. Sie ist seit 2001 VPOD-Mitglied und von 2008-2020 im Vorstand der Gesundheitsgruppe BL und der Vorsorgekommission. Mit Rolf Conzelmann ergänzt ein alt bekanntes Gesicht den Regionalvorstand. Rolf Conzelmann, ist seit 1985 VPOD-Mitglied und war langjähriger Gruppenpräsident Baudepartement. Mit ihm wurden Michela Seggiani, Tonja Zürcher, Walter Stark, Oliver Thommen in den Regional Vorstand wiedergewählt.



3. Sekretariat

Wie auf dem Foto sah es während dem Jahr 2020 oft im Sekretariat des *vpod region basel* aus. Alle Mitarbeitenden befanden sich im Home-Office, während die Büros leer waren. Die Teamsitzungen wurden per Videocall abgehalten. Das digitale Zusammenarbeiten ist für alle eine Herausforderung, weil der bilaterale Austausch fehlt. Um dieses Defizit zu minimieren haben wir im Sekretariat die digitale Kaffepause eingeführt. Neben Tratsch werden in dieser Pause täglich auch die wichtigsten Infos ausgetauscht. Ende 2020 hat der Regionalvorstand zudem entschieden, dass wir das Aufbauprojekt Gesundheit im Jahr 2021 neu lancieren.



4. Rechtsberatung und Netzwerk respekt@vpod

Wir blicken auf ein spezielles Jahr zurück. Etwas, was es in der über 100-jährigen VPOD-Geschichte so wohl noch nie gegeben hat: Das Virus Covid-19 breitete sich zu Beginn des Jahres aus. Es ist seither unser ständiger Begleiter und bestimmt unseren Alltag. Dies war auch in der Rechtsberatung deutlich spürbar. Kurzarbeitsentschädigung, Risikoperson und die Bedeutung im Arbeitsalltag, Einhaltung der Sicherheitsmassnahmen und was ist, wenn ich im Ausland lebe, waren einige der Themen. Während der Anfangszeit bis in den Spätsommer hinein gab es wöchentlich ca. 30 Anfragen mit einem Covid-Hintergrund. Herbst/Winter 2020, trotz zweiter Welle, waren die Anfragen aus diesem Themenfeld geringer und sanken auf ca. 10 pro Woche.

Auch betreffend der 24h-Betreuung, dem Respektnetzwerk, war die Covid-Situation eine Herausforderung. Hier gab es eher Fragen zur Quarantäne und Reisetätigkeiten, sowie das korrekte Verhalten im Zusammenleben mit den pflegebedürftigen Personen. Der *vpod region basel* hat im Respektnetzwerk eine zentrale Rolle für die Rechtsberatung der Frauen inne. Das Netzwerk wächst, auch wenn physische Treffen leider nicht möglich sind. Eine Online-Weiterbildung konnte stattfinden und war mit acht Teilnehmenden Frauen und zwei Männern gut besucht. (99% der Pendelmigrant:innen sind Frauen).



5. Berichte der Gruppen

a. Gesundheitsbereich

Im Vorjahr schrieben wir an dieser Stelle «Im Gesundheitsbereich blicken wir auf ein sehr intensives Jahr 2019 zurück...», ohne zu wissen, was uns im Jahr 2020 bevorstand.

Die Corona-Pandemie mit ihren Auswirkungen traf insbesondere den Gesundheitsbereich mit voller Wucht und war das alles dominierende Thema.

Die erste Phase im Frühling und Anfang Sommer war äusserst dynamisch, sowohl in Bezug auf den Pandemieverlauf als auch auf die sich ständig ändernden Rahmenbedingungen für die tägliche Arbeit. Sie war aber auch geprägt von einer grossen Solidarität aus der Bevölkerung und einer gewissen Hoffnung, dass sich nun endlich etwas grundlegend ändert im Gesundheitswesen.

Doch das zweite halbe Jahr brachte die Gewissheit, dass weder die Arbeitgebenden noch die Politik bereit sind, die Probleme des Gesundheitspersonals ernsthaft und nachhaltig anzugehen. Obwohl die Verbesserungen der Arbeits- und Lohnbedingungen dringend notwendig wären – insbesondere mit Blick auf den sich zuspitzenden Fachkräftemangel –, wurde das Personal im Stich gelassen, musste aber gleichzeitig wieder vollen Einsatz leisten im Kampf gegen die 2. Welle der Pandemie. Mit der Erkenntnis, dass nur Druck auf der Strasse und in den Betrieben zu einer Veränderung der Verhältnisse führen kann, fand dann Ende Oktober eine schweizweite Protestwoche des Gesundheitspersonals statt unter Beteiligung aller relevanter Gewerkschaften und Berufsverbände. Innert kurzer Zeit und mit aufgrund der Pandemie eingeschränkten Möglichkeiten fanden in der ganzen Schweiz Aktionen statt, so auch in Basel. Der *vpod region basel* spielte in der Mobilisierung eine zentrale Rolle und viele unserer Mitglieder nahmen an der Hauptaktion in Basel teil, siehe Bild.



Schon damals war klar, dass ein einmaliges Aufbäumen nicht ausreichen wird und dass dies nur der Startschuss war. So bereiteten wir uns Ende Jahr dann bereits darauf vor, um im 2021 mit konkreten Aktionen weitermachen zu können und den gewerkschaftlichen Aufbau im Gesundheitsbereich weiter voranzutreiben.

Lohnentwicklungen

Wie jedes Jahr fanden Gespräche mit den Arbeitgebenden zur Lohnentwicklung statt. Die Ergebnisse sind mit wenigen Ausnahmen ein absoluter Affront. Wichtige Anmerkung: In den meisten Betrieben müssen die Arbeitgeber gemäss GAV uns zur Lohnentwicklung lediglich konsultieren und nicht mit uns verhandeln:

Betrieb	Lohnentwicklung
Universitätsspital Basel	0,3% (individuell)
Universitäre Psychiatrische Kliniken	0,3% (individuell)
Universitäre Altersmedizin Felix Platter	0,3% (individuell) nur bei Pflegepersonal
REHAB Basel	1% (gemäss Lohnsystem REHAB) für Pflege/Therapien u. Beratung/Hauswirtschaft/Assistenzärzt:innen Nullrunde für Kader/Administration/IT/Logistik/Technik/Sekretariate/Wissenschaft
Universitäts-Kinderspital beider Basel	0,3% (individuell)
Bürgergemeinde der Stadt Basel	1%-1,7% je nach Institution (individuell nach MAG)
Spitex Basel	Kein Stufenanstieg im 2020
Kantonsspital Baselland	0,3% (individuell)
Psychiatrie Baselland	0,4% (individuell)

b. Nahverkehr

BVB

Die Pandemie führte auch unter den BVB-Mitgliedern Unsicherheit, so dass die individuelle Beratungstätigkeit deutlich anstieg und auf Ebene Sozialpartnerschaft neue Themen auf den Tisch kamen. Zudem mussten wir Gremiensitzungen umdisponieren. Das zeigte aber, dass unsere Gewerkschaft flexibel und anpassungsfähig ist: wir haben stets funktioniert können und unsere Mitglieder durchgehend betreut.

An der in den Herbst verschobenen Generalversammlung trat Markus Aeschlimann in den verdienten Ruhestand und wurde herzlich für sein langjähriges Engagement verdankt. An seine Stelle im Verwaltungsratsgruppenvorstand trat ein Co-Präsidium: Janina Degen und Markus Braune.

Fahrdienst und Lenkung

Die im Frühjahr 2020 vom Bundesrat angeordnete und den Systemführern weitergegebene Fahrplanreduktion traf den ÖV hart. Gerade im Fahrdienst war der Personalbestand zu hoch für den reduzierten Fahrplan, so dass Kurzarbeit eingeführt wurde. Wir klärten unsere Mitglieder darüber auf, dass der Abbau von Stunden trotzdem freiwillig sein muss. Dann wurde das unermüdliche Engagement der vpod-Mitglieder in der RMK belohnt: Die Scheibe im Bus kommt! Wir setzten uns im Weiteren dafür ein, dass Linienschulung und Einrichten des neuen Tablets für alle als Arbeitszeit gerechnet wird; mussten Kritik am neuen Ferieneingabesystem üben; setzten uns mit Erfolg für bessere Pausenraumbedingungen und nachhaltige Masken ein.

Besondere Höhepunkte waren aber, dass wir eine durchgehende Lohnfortzahlung für Kundenlenker:innen für den Einsatzausfall wegen Corona erreicht haben, und unsere extrem erfolgreiche Petition «Radio hören im Tram» mit Medienaufmerksamkeit und Unterstützung des Santiglauses einreichen konnten.



Technik:

Auch in der Werkstatt war viel Unsicherheit bzgl. dem Arbeiten in und mit der Pandemie spürbar. So führte auch die Pausen- bzw. Verpflegungssituation immer wieder zu Unruhe. Trotzdem blieben wir an den gewerkschaftlichen Themen dran: Wir gaben die Forderung ein, dass die Umkleidezeit bezahlt werden soll, und engagierten uns für ein besseres Schichtsystem, das den Bedürfnissen der Mitarbeitenden entspricht. Da sind wir nach wie vor dran.

Autobus AG Liestal

Auch die Autobus AG Liestal musste auf Grund der Fahrplanreduktion Kurzarbeit einführen. Wir begleiteten das eng, so dass die Lohnfortzahlung stets 100% blieb, und bzgl. Minusstunden eine Lösung gefunden wurde.

Gerade noch vor der zweiten Welle gelangen uns entscheidende Verbesserungen im Gesamtarbeitsvertrag:

- Erhöhung der Zeit für PEKO-Arbeit
- Zwei Wochen Vaterschaftsurlaub bei voller Lohnfortzahlung
- transparente Regelung für die Wertung von Berufserfahrung für die Lohneinstufung bei Eintritt in die Autobus AG
- Lösung für Streichung der Pensionskassen-Mehrarbeit, die aber zukünftige ähnliche Vereinbarungen weiterhin ermöglicht

c. Handwerk und Technik**Gruppe Baudepartement Basel-Stadt**

Mit der Gruppe Baudepartment/Stadtreinigung fanden zwei Austauschsitzenngen statt. Themen waren die vielen geplanten neuen Projekte, aber auch das Thema der internen Förderung resp. wer gefördert wird und wer nicht.

Gruppe Zolli

Zwar wurden die Verhandlungen des GAV bis im Sommer fortgesetzt, und in vielen Punkten sind Einigungen in Sicht. Die Gruppe legte dann auch die «roten Linien» fest und besprach eine mögliche Idee für ein neues Lohnsystem. In der zweiten Jahreshälfte sistierten wir auf Grund von Corona die Verhandlungen über die kontroversen Punkte wie das Lohnsystem. Denn auch der Zolli war in einer schwierigen Lage: Auf Grund der Schliessungen brachen die Einnahmen weg, Kurzarbeit wurde in der Gastronomie und im Shop eingeführt. Selbstverständlich mussten die Tiere weiterhin gleichermassen versorgt werden. So war die Arbeitssituation für unsere Mitglieder skurril bis belastend, und der Austausch untereinander eingeschränkt. Wir planen die Verhandlungen sobald möglich wieder aufzunehmen.

Gruppe Theater

Die Betriebskommission traf sich regelmässig und stand wie auch unsere Vertrauensleute, im Austausch mit dem Seki. Auch im Theater führte die Pandemie, die damit verbundene Schliessung und eingeführte Kurzarbeit zu Unsicherheit. Dies mit einem neuen Intendanten. Jedoch war der Austausch der Personalabteilung mit dem *vpod region basel* in der ersten Jahreshälfte sehr positiv zu werten. Der Abgang der kaufmännischen Direktorin just vor der zweiten Welle führte zu Unruhe, auch bei uns.

d. Energie und Umwelt**Gruppe IWB**

Infolge der Corona-Pandemie war das Jahr 2020 gewerkschaftlich ein „ruhigeres“ Jahr. Nach der GV Gruppe IWB am 03.02.2020 kam Corona und es fanden keine weiteren Aktivitäten statt. Die anfänglich schwierige Situation mit dem Umgang Covid19, wie Home-Office, Arbeitspflicht, Ferienbezug, Schutz von gefährdeten Personen usw. hat sich mehr weniger beruhigt und man kann oder muss mit den Massnahmen so gut wie möglich umgehen.

Gruppe Umwelt

Die Gruppe Umwelt hat entschieden formell keinen Vorstand mehr zu wählen. Sie versteht sich neu als Netzwerk aktiver Mitglieder aus dem Amt für Umwelt und Energie und dem Kantonalen Labor, die für Bildung und Austausch zu gewerkschaftlichen, politischen oder berufsrelevanten Themen mittels Veranstaltungen besorgt sind.

e. Blaulicht

Gruppe Berufsfeuerwehr

Auf Grund der Corona-Pandemie fanden keine Aktivitäten statt. Der Austausch bei Bedarf zwischen Gruppe und Seki war gewährleistet, z.B. betreffend die Entwicklung der Stellenbeschriebe.

Gruppe Sanität

Der Austausch zwischen der Sanität BS und dem Seki war trotz der schwierigen Situation rege. Leider verliefen die Wahlen des Personalausschusses nicht wunschgemäss. Aber wir bleiben selbstverständlich dran.

d. Bildung, Soziales und Kultur

GE im vpod

Der Vorstand der GE im vpod traf sich in echt oder virtuell zu 11 Vorstandssitzungen. Weiter fand eine Austauschsitzung im Herbst mit der FSS statt, an der die gemeinsamen Themen diskutiert wurden. Daraus entstanden u.a. zwei politische Vorstösse zu den Themen Lehrpersonen, Schulstandortwechsel und Ausbildung und ein Vorstoss zu den Fachlehrpersonen.

Im Februar fand ein offener Austausch zu Infomentor statt. Infomentor ist ein standardisiertes, webbasiertes Softwareprodukt, das in der Schule und via Internet von überall aus eingesetzt werden kann. Die sogenannten Kernfunktionen sind Kerndienstleistungen, deren Anwendungen für die Lehrpersonen und Fachpersonen in Infomentor verpflichtend sind wie z.B. Noten/Prädikate und Erfassen von Absenzen. In der Zeit von März bis Juni waren wir intensiv mit den ständig wechselnden Coronaregeln an den Schulen beschäftigt. Wir waren mit vielen unterschiedlichen Aussagen und Umsetzungen je nach Standort konfrontiert und haben uns vehement für eine möglichst einheitliche Umsetzung eingesetzt.

Im November organisierten wir einen Anlass zur „Digitalisierung“. Vor dem Anlass machten wir eine Umfrage, denn durch Corona gewann die Digitalisierung eine ganz neue Akzeptanz. Aber selbstverständlich kamen auch die Schwächen zum Vorschein. Dies diskutierten wir mit der verantwortlichen Person des Erziehungsdepartements. Auf Grund der Situation natürlich online.

Lehrpersonen Baselland

Auch in Baselland waren wir im ersten halben Jahr mit den Umsetzungen der Schutzkonzepte an den verschiedenen Schulstandorten beschäftigt. Da die beiden Halbkantone in dieser Krise nicht gleich reagierten, wurde die Beratung von unseren Mitgliedern nicht ganz einfach. Zudem nahmen wir an der Anhörung zur Verordnung über den Schulsozialdienst auf der Primarstufe teil.

Sozialbereich

Im Kanton Basellandschaft wurden neue Modellumschreibungen für die Schulische Sozialarbeit erarbeitet. Wir setzten uns dafür ein, dass die Anliegen der betroffenen Sozialarbeiter:innen einfließen und die Modellumschreibungen auch den wirklichen Aufgaben entsprechen.

In Basel-Stadt nahmen wir an der Konsultation zur Totalrevision der Verordnung über die Tagesstrukturen teil. Wir monierten u.a., dass eine Aussage zum Betreuungsschlüssel fehlte sowie dass sich die Externen auch an die gleichen Grundsätze wie die internen Angebote halten müssen. Auch Aussagen zu den Anstellungsbedingungen fehlten in diesem Zusammenhang.

Universität

Die Gruppe traf sich jeweils, um die beiden sozialpartnerschaftlichen Gespräche mit der Uni vorzubereiten. Themen waren die Arbeitszeiterfassung, die Teuerung und der Stufenanstieg sowie das neue Homeoffice-Reglement und die Lohngleichheitsanalyse. Zudem organisierten wir im November einen Informationsanlass zur Pensionskasse (Vollkapitalisierung) mit unserer Verwaltungsrätin und Pensionskassenfachfrau Toya Krummenacher.

Sinfonieorchester

Dieses Jahr wurde seitens Geschäftsleitung Sinfonieorchester in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischer Musikerverband SMV und dem VPOD der GAV und die dazugehörigen Reglemente überarbeitet. Einerseits ging es darum den seit 2009 bestehende GAV den heutigen gelebten Realitäten anzupassen, aber auch Verbesserungen für beide Seiten vorzunehmen. Dank der bereits sehr engen und regelmässigen Zusammenarbeit in diesem Jahr konnten auch kurzfristig viele gute Lösungen für die Corona-Situation gefunden werden.

e. Pensionierte

Was für ein Corona-Jahr! An den fünf Vorstandssitzungen (+ eine steht bis zu unserer Gruppen-GV noch aus) versuchten wir von unserem geplanten Gruppen-Jahresprogramm zu retten, was in den jeweiligen Jahreszeiten noch möglich war. Die Mitgliederbetreuung wollten wir aufrechterhalten. Unser überarbeitetes Gruppen-Reglement in der Fassung von 2020 wurde veröffentlicht. Eine einzige Monatsversammlung konnten wir abhalten, mit dem spannenden Referat über Neophyten-Pflanzen. An der Gruppen-GV hörten wir ein klassisches Gitarrenkonzert.

Die eine Wanderung von Frenkendorf nach Pratteln führte uns an jenem Denkmal für Contra-Regio und Contra-Partnerschaft vorbei, sie war allerdings geschichtsträchtig. Wir trafen uns zum Treberwurst- oder Fischessen (Twann), zum Lange-Erlen-Hock und zum Familienausflug (Fribourg), erfreulicherweise alles mit vielen Teilnehmenden. Die Totenehrung mussten wir wie manches andere schriftlich abhalten. Aus meiner Warte als Präsident habe ich Briefwechsel und Telefone mit Mitgliedern mit eindrücklichen, berührenden Momenten in Erinnerung. Mein grosser Dank geht an die Vorstandsmitglieder, das Regional-Sekretariat und die ebenfalls mitdenkenden Mitglieder für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit.

(von Thomas Vogt, Gruppenpräsident)

6. Gewerkschaftspolitik

Das Jahr 2020 hat uns auch politisch gefordert, enerviert und zusammengeschweisst. Zu den geplanten Schwerpunkten, kam viel Unerwartetes dazu. Aber beginnen wir von vorne. Als im März die Coronafallzahlen stiegen und die ersten Massnahmen beschlossen wurden, stieg der Druck auf den Service Public. Während alle Anderen ins Home-Office gingen, arbeiteten viele unsere Mitglieder an vorderster Front weiter. „**Systemrelevant**“ war das Wort der Stunde. Das Prädikat „systemrelevant“ kam aber nicht mit einer Lohnerhöhung und verbesserten Arbeitsbedingungen - im Gegenteil.

Oft haben wir vom *vpod region basel* ab den unklaren und zum Teil widersprüchlichen Umsetzungen in den beiden halb Kantonen Basel-Stadt und Baselland den Kopf geschüttelt. Trotzdem konnten wir am Ende immer unsere Mitglieder unterstützen und ihnen in dieser schweren Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Auch der **1. Mai 2020** wird als einzigartig in die Geschichte eingehen. Er wurde ohne Demo dennoch in der ganzen Stadt gefeiert. Mit rot dekorierten Häusern und dem Einstimmen der Internationalen über Balkone und Radio, wehte dennoch ein wenig solidarischer Wind durch die Strassen von Basel. Und auch die 1. Mai-Reden konnten virtuell verfolgt werden.

Das **BGB-Präsidium** bleibt in Hand des *vpod region basel*. Im Sommer übergab Toya Krummenacher nach langjähriger Amtszeit das BGB Präsidium an Benjamin Plüss. Toya hat während acht Jahren als Präsidentin des Basler Gewerkschaftsbundes für die Anliegen der Basler Gewerkschaft gekämpft.

Im Herbst standen dann die **Gesamterneuerungswahlen von Grossrat und Regierungsrat** an. Auch dieser ging mit weniger physischen und mehr virtuellen Veranstaltung über die Bühne. Der *vpod region basel* war mit einer auffälligen Online-Kampagne und 34 Kandidierenden aktiv. Neu ist der *vpod region basel* mit 15 Mitgliedern im Parlament und dem Regierungsrat Beat Jans in der Regierung vertreten.



7. Impressum

Herausgeber:	<i>vpod region basel</i>
Redaktion:	<i>politisches Sekretariat vpod region basel</i>
AutorInnen:	<i>Präsidentin, Gruppenpräsidien, politisches Sekretariat</i>
Layout:	<i>Benjamin Plüss</i>
Bilder:	<i>Archiv vpod region basel</i>

Basel, im April 2021



Gemeinsam sind wir stark!